

2,5 Millionen für

LIFE-Projekt soll dem Fluss wieder seine Schönheit und bunte Artenvielfalt zurückgeben. Gleichzeitig wird der Hochwasserschutz forciert. Nach seinem mysteriösen Verschwinden wird Bitterling samt seiner Schnecke angesiedelt.

VON LISA KASSIN

FEISTRITZ/GAIL. Begräben und in ein Korsett zwingen. Ob die Landschaft zerstört wurde, kümmerte niemanden. „Hochwasserschutz spielt sich heute anders ab“, sagt Norbert Sereinig, Leiter der Abteilung Wasserwirtschaft in der Landesregierung und Koordinator für das LIFE-Projekt in Feistritz. 2,5 Millionen Euro fließen in die Wiederherstellung der natürlichen Schönheit der Gail, inklusive Hochwasserschutz versteht sich. „In den vergangenen zwei Jahren haben wir das Projekt erarbeitet, vor Weihnachten kam

grünes Licht von der EU und jetzt stecken wir mitten in der Startphase“, sagt Sereinig. Bis Mai sollen die Grundstücksverhandlungen unter Dach und Fach sein. Für Bürgermeister Dieter Mörtl ist das Projekt „eine großartige Sache für Feistritz!“. Dem Fluss gibt man wieder mehr Platz. Dadurch kann er selbst Lebensräume schaffen, wie Sand-, Schotter- oder Kiesbänke. Das LIFE-Projekt wird mitten im Natura-2000-Gebiet realisiert. Mit mindestens 35 schützenswerten Tierarten



Norbert Sereinig.

zählt das Görtschacher Moos zu den bedeutendsten EU-Schutzgebieten Kärntens. Im gesamten Gailabschnitt tummeln sich Huchen, Strömer und Bachneunauge. An den Ufern hat der Wachtelkönig sein einziges Brutareal in Kärnten. Mysteriös ist das plötzliche und völlig unerklärliche Verschwinden des Bitterlings. Der Fisch lebt in enger Symbiose mit der Fluss-schnecke, mit der er die Jungen aufzieht, und soll nun samt seiner Partnerin wieder angesiedelt werden.

mehr Leben in der Gail

Info

LIFE-Projekt Gail

- **Es entstehen** zwei Stillgewässer mit Pufferzonen, Uferzonen im Ausmaß von einem Hektar, ausgedehnte Feuchtfelder, Rastbiotope für durchziehende Vogelarten, Nistbiotope für den Eisvogel, Lebensräume für seltene Amphibien sowie eine neue Heimat für den Bitterling.
- **Kosten: 2,5 Millionen** Euro. Davon kommen 1,25 Millionen von der Europäischen Union, 900.000 Euro vom Lebensministerium, 250.000 Euro vom Naturschutz etc.



Wie die Drau soll auch die Gail rückgebaut werden (l.). Bitterlinge, die verschwunden sind, sollen samt ihren Schnecken wieder hier leben (o.).